



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Medizinische Fakultät

N-OP II

(nicht-operative Fächer)

Informationen zum Unterricht am Krankenbett (UaK) im 5. Studienjahr

Die N-OP-Gruppe II

Herzlich willkommen in der N-OP-Gruppe II,

welche die zweite Hälfte der nichtoperativen Fachgebiete beinhaltet. In diesem Heft finden Sie die Vorbereitungsmöglichkeiten, Näheres zum organisatorischen Ablauf, Blockpläne, Startpunkte und die Lernziele.

Mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches Semester
Ihr Referat Lehre

Kursgruppen:

Alle Pläne dieses Heftes sind für 15er Kursgruppen ausgearbeitet, aus organisatorischen Gründen oder wenn Studenten einen Teil nachholen müssen, können ausnahmsweise mehr als 15 Studenten in einer Gruppe sein. Sind einer Kursgruppe über 15 Studenten zugeteilt, so nimmt der Student mit Nummer 16 an dem Termin von Student Nummer 1, Student 17 an dem von Student 6 und Student 18 an dem von Student 11 teil.

Eine **Verlegung bzw. Tausch** der Praktika ist **nur in Ausnahmefällen** (z.B. Krankheit) möglich. Für einen Tausch/Nachholtermin müssen Sie **frühzeitig** den entsprechenden Lehrbeauftragten kontaktieren und sich in die Liste eintragen lassen, ansonsten ist eine außerplanmäßige Teilnahme nicht möglich. Die Ansprechpartner finden Sie im Studierendenportal links unter Semesterführer/Rahmenzeitplan und weiter zum Semesterführer Humanmedizin Klinik.

Wenn Kurse in der **LernKlinik** stattfinden, kann nicht getauscht werden.

Teilnahmebedingungen für Kurse der LernKlinik entnehmen Sie dem aktuellen Hygienekonzept (<https://student.uniklinikum-leipzig.de/lernklinik/aktuelles.php>).

Studierende die aufgrund der geltenden Hygienebestimmungen nicht an den Kursen der LernKlinik teilnehmen können, setzen sich für eine Ersatzleistung mit dem Lehrbeauftragten in Verbindung.

Am Praktikum können **nur** Studenten teilnehmen, die in ordentlicher Arbeitskleidung erscheinen. Dazu zählen ein sauberer weißer Kittel, ein Namensschild, saubere Hosen/Röcke und Klinikschuhe. Lange Haare sind zusammenzubinden, Schmuck ist abzulegen. Nichtbeachtung kann zum Ausschluss vom jeweiligen Praktikum führen.

	N-OP-Gruppe	OP-Gruppe
Gruppe I 4. Stdj. 12 Wochen pro Gruppe	Innere Medizin - Kardiologie 1 Woche	Chirurgie - Viszeral- und Gefäßchirurgie 2 Wochen
	Innere Medizin - Endokrinologie 1 Woche	Chirurgie - Unfallchirurgie 1 Woche
	Innere Medizin - Gastroenterologie 1 Woche	Urologie 1 Woche
	Innere Medizin - Pneumologie 1 Woche	Anästhesie 2 Wochen
	Allgemeinmedizin 2 Wochen	Gynäkologie 2 Wochen
	Dermatologie 2 Wochen	kein UaK in Blöcken 4 Wochen
	Pädiatrie (incl. 1 Tag Humangenetik) 4 Wochen	
Gruppe II 5. Stdj. 10 Wochen pro Gruppe	Innere Medizin – Rheumatologie 1 Woche	Chirurgie - Herzchirurgie 1 Woche
	Innere Medizin - Intensivmedizin 2 Tage	Chirurgie - Kinderchirurgie 3 Tage
	Innere Medizin – Hämatol./Onkol. 3 Tage	Chirurgie - MKG 2 Tage
	Innere Medizin - Nephrologie 2 Tage	Orthopädie 2 Wochen
	Innere Medizin - Geriatrie/ Lipidstoffw. 3 Tage	Augenheilkunde 1 Woche
	Psychosomatik 2 Wochen	HNO 2 Wochen
	Neurologie 2 Wochen	Rechtsmedizin 1 Woche
	Psychiatrie 2 Wochen	kein UaK in Blöcken 2 Wochen
	Chirurgie - Neurochirurgie 1 Woche	

Innere Medizin Teil 2

Das Blockpraktikum Innere Medizin:

Der Leistungsnachweis Blockpraktikum Innere Medizin besteht aus den Teilleistungen Untersuchungskurs, Blockpraktikum Innere Medizin Teil 1 und Innere Medizin Teil 2.

Voraussetzung für das Erlangen des Leistungsnachweises Blockpraktikum Innere Medizin ist eine regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme (keine Einzelnote schlechter als ausreichend). Die regelmäßige Teilnahme setzt voraus, dass über den gesamten Zeitraum des Blockpraktikums nicht mehr als 15 % des Unterrichts versäumt werden. Die regelmäßige Teilnahme setzt voraus, dass über den gesamten Zeitraum des Blockpraktikums nicht mehr als 15 % des Unterrichts versäumt werden. Dies entspricht den in den Praktikumsheften ausgewiesenen zulässigen Fehlterminen. Diese sind verbindlich. Alle zusätzlichen Fehltag sind nachzuholen.

Gesetzlich im Freistaat Sachsen festgelegte Feiertage im regulären Studienverlauf gelten nicht als Fehltermine.

Rheumatologie/Geriatrie

Woche Rheumatologie (max. 1 Fehltermin möglich)

Zeit	Student	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7:00-12:00	Student 1	8:30- 10:00 J 3.1	8:30-10:00 Ambulanz	8:30-10:00 J 3.1	10:30 - 12:00 Urk Pharma:	8:30- 10:00 J 3.1
	Student 2					
	Student 3					
	Student 4					
	Student 5					
	Student 6	8:30- 10:00 J 3.1	8:30- 10:00 J 3.1	8:30- 10:00 Ambulanz		8:30- 10:00 J 3.1
	Student 7					
	Student 8					
	Student 9					
	Student 10					
	Student 11	8:30- 10:00 J 3.1	8:30- 10:00 J 3.1	10:30 - 12:00 Urk Pharma:		8:30- 10:00 J 3.1
	Student 12					
	Student 13					
	Student 14					
	Student 15					
12:00-13:00	Mittagspause					
13:00-13:45	Studenten 1 - 15	QSB7 - Klin. Pharmakologie: Mehrfachmedikation- Fallanalysen 2	QSB12 - Innere/ Rheumatologie: Rehain der Inneren Medizin	QSB9 - Klin. Pharmakologie: Analgetika	QSB4 - Immunologie: Immunmonitoring (früher: Autoimmunität)	QSB7 - Rheumatologie: Differentialdiagnose internistischer Erkrankungen im Alter

Treffpunkt:

- Eingang der Station J 3.1, Haus 7, Liebigstr. 22, 3. Etage
- Vorher umziehen: verschließbare Schränke im Stationsbereich
- Mitführen von Kittel, Stethoskop und ggf. Diagnostikleuchte

Ambulanz, Zentrum für Konservative Medizin, Liebigstr. 20, Erdgeschoss, verschließbare Schränke im Wartebereich 1, Treffpunkt Wartebereich 9

Möglichkeiten der Vorbereitung:

- Grundlegende Strukturen des Bewegungsapparates (Sehnen, Bänder, Enthesen, ...)
- Pharmakologie
- Merkmale Entzündung immunsuppressiver Therapien
- Skript steht im Studierendenportal zur Verfügung

Der pharmakotherapeutische Unterricht am Krankenbett des Blockes Geriatrie/Rheumatologie zum Thema Therapiemonitoring / Therapeutisches drug Monitoring findet 10.30 - 12.00 Uhr im SR 8 (Raum 025) im Seminargebäude, Stephanstr. 9A.1 statt.

Mögliche Themen:

- Rheumatoide Arthritis und Sonderformen
- Spondyloarthritis
- Kollagenosen
- degenerative Gelenk- und Wirbelsäulenerkrankungen
- Weichteilrheumatismus
- Vaskulitiden
- Fibromyalgie Syndrom

Lernziele am Ende des UaK:

- Es können entzündlich oder degenerativ veränderte Gelenke sowie Statik und Beweglichkeit der Wirbelsäule klinisch beurteilt werden.
- Klinische Zeichen bei Kollagenosen und Vaskulitiden werden erkannt.
- Die rheumatologische Labordiagnostik kann angewandt werden.
- Notfälle in der Rheumatologie sind bekannt.
- Die gezielte Diagnostik und Initialtherapie häufiger rheumatischer Krankheitsbilder wird gewusst.

Ablauf der Praktika:

Station:

45 Minuten Patientenuntersuchung

45 Minuten Besprechung von zwei der gesehenen Fälle (SR 10, J 3002).

Ambulanz:

Praktikum in den Ambulanzen der Rheumatologie (Wartebereich 9).

Anhand der Patienten werden genannte Krankheitsbilder besprochen.

Erfolgskontrolle:

Am jeweils letzten Praktikumstag des Abschnittes Rheumatologie wird in mündlicher Form eine Erfolgskontrolle durchgeführt.

Zur Eintragung der Note ist das Notenblatt aus dem Praktikumsheft N-OP-I zu verwenden.

Woche Geriatrie (kein Fehltermin möglich)

Zeit	Student	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7:00-12:00	Student 1	8:30 - 10:00 J3.1	9:00 - 10:30 Geriatrie/Park- klinikum	8:30 - 10:00 J3.1	Intensivmedizin	
	Student 2					
	Student 3					
	Student 4					
	Student 5					
	Student 6	8:30 - 10:00 J3.1	8:30 - 10:00 J3.1	9:00 - 10:30 Geriatrie/Park- klinikum	Intensivmedizin	
	Student 7					
	Student 8					
	Student 9					
	Student 10	Intensivmedizin		8:30 - 10:00 J3.1	9:00 - 10:30 Geriatrie/Park- klinikum	8:30 - 10:00 J3.1
	Student 11					
	Student 12					
	Student 13					
	Student 14					
	Student 15	Mittagspause				
12:00-13:00						
13:00-13:45	Studenten 1 - 15	QSB 9 - Klin. Pharmakologie: Arzneimittleinsatz bei Leberfunktions- störungen	QSB 7 - Labormedizin: akute Krankheits- bilder bei sehr alten Menschen	QSB 7 - Innere/ Rheumatologie: Biologie des Alterns	QSB 7 - Gerontopsychatrie: Gedächtnis- sprechstunde 2	QSB 4 - Mikrobiologie: Diagnost. Frage- stellungen in der Intensivmedizin

Treffpunkt:

- Eingang der Station J 3.1, Haus 7, Liebigstr. 22, 3. Etage
- Vorher umziehen: verschließbare Schränke im Stationsbereich
- Mitführen von Kittel, Stethoskop und ggf. Diagnostikleuchte
- Haupteingang Park-Klinikum, an der Rezeption vorbei zum
Treppenhaus/Fahrstuhl, Treppe links in 1. Etage, in erster Etage
nach rechts zum Sekretariat Gefäßzentrum/Angiologie/Geriatrie

Möglichkeiten der Vorbereitung:

- Physiologie, Biochemie und klinische Chemie: Stoffwechsel
- Physiologie von Herz-Kreislauf-System und Niere bei alten
Menschen

Mögliche Themen:

- Geriatrie-Patienten, Krankheitsbilder, Diagnostik und Therapie
- Geriatriisches Assessment
- Polypharmazie
- Wasserhaushalt, Exsikkose im Alter, Infektionen im Alter
- Synkopen, „Sturzkrankheit“, Gangstörungen im Alter
- Kommunikation bei Demenz, Delir

Lernziele:

- Assessment Tools in der Geriatrie / Flüssigkeitshaushalt im Alter, Ernährung
- Ursachen und Diagnostik von Stürzen und Gangstörung
- Immunsystem im Alter / Sozialmedizinische Aspekte
- Risikofaktoren für Infektionen
- Infektionen im Alter / Neuropsychologische Besonderheiten im Alter, Delir
- Kommunikation mit alten Menschen

Intensivmedizin (kein Fehltermin möglich)

Zeit	Student	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7:00-12:00	Student 1	Geriatric			08:00 - 9:30 Sepsis	10:00 - 11:30 Schock
	Student 2					
	Student 3					
	Student 4					
	Student 5					
	Student 6					
	Student 7	Geriatric			10:00 - 11:30 Schock	08:00 - 9:30 Sepsis
	Student 8					
	Student 9					
	Student 10					
	Student 11					
	Student 12					
	Student 13	08:00 - 9:30 Sepsis	10:00 - 11:30 Schock	Geriatric		
	Student 14					
	Student 15					
12:00-13:00		Mittagspause				
13:00-13:45	Studenten 1 - 15	QSB 9 - Klin. Pharmakologie: Arzneimittleinsatz bei Leberfunktions- störungen	QSB 7 - Labormedizin: akute Krankheits- bilder bei sehr alten Menschen	QSB 7 - Innere Klinik 4: Biologie des Alterns	QSB 7 - Psychatrie: Gerontopsychatrie- Gedächtnis- sprechstunde 2	QSB 4 - Mikrobiologie: Diagnostische Fragestellungen in der Intensivmedizin

Ort des Praktikums und Treffpunkt:

- Der UaK Intensivmedizin ist eine Präsenzveranstaltung
- Internistische Intensivstation, Station F1.2, Zentrum für Konservative Medizin, Liebigstr. 20, 1. Etage
- 5 Minuten vor Praktikumsbeginn an der Tür der Intensivstation klingeln
- Kittel oder Stethoskop nicht mitbringen. Diese werden auf der Station zur Verfügung gestellt.
- Hygienevorschriften beachten!
- Die Gruppeneinteilung muss eingehalten werden: ein Gruppenwechsel ist nur nach Information an den Lehrbeauftragten der Abteilung zulässig.
- Studierende mit Symptomen einer Atemwegsinfektion dürfen nicht teilnehmen; bitte die Teilnahme auf einen anderen Termin verlegen
- Das Tragen einer Mund-Nasenmaske ist Pflicht; Maske unbedingt mitbringen

Thema 1 „Sepsis“:

- Definition
- pathophysiologische Grundlagen
- klinische Grundlagen
- diagnostische Vorgehensweise
- Folgen der Sepsis
- kausale Therapie
- supportive Maßnahmen

Thema 2 „Umgang mit Schock“:

- Definition des Schockes
- pathophysiologische Grundlagen
- klinische Grundlagen
- Schockformen
- diagnostische Vorgehensweise
- Volumentherapie
- Inotropika und Vasopressoren
- nichtmedikamentöse Maßnahmen

Lernziele:




- Pathophysiologie und aktuelle Modelle beider Syndrome
- Klinische Präsentationen und Abläufe
- Kritische Interpretation der dazugehörigen paraklinischen Befunde
- Grundlagen der Behandlungsalgorithmen

Ablauf der Praktika:

- 45 Minuten: Patientenvisite und Erfassung relevanter Befunde
- 45 Minuten Besprechung der Fälle und Diskussion

Hämatologie/Onkologie

(kein Fehltermin möglich)

Zeit	Student	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7:00-12:00	Student 1	08:15 - 09:45 Uhr (Hämatologie) Lernklinik 	10:00 - 11:30 Uhr (Onkologie) Station J1.2	08:30 - 10:00 Uhr (Hämatologie) J1-2	Nephrologie	
	Student 2					
	Student 3					
	Student 4					
	Student 5					
	Student 6	10:00 - 11:30 Uhr (Onkologie) Station J1.2	08:00 - 09:30 Uhr (Hämatologie) Lernklinik 	10:00 - 11:30 Uhr (Hämatologie) KTE	Nephrologie	
	Student 7					
	Student 8					
	Student 9					
	Student 10					
	Student 11	Nephrologie		09:00 - 10:30 Uhr (Onkologie) Station J1.2	10:00 - 11:30 Uhr (Hämatologie) Station F4.1	08:00 - 09:30 Uhr (Onkologie) Lernklinik 
	Student 12					
	Student 13					
	Student 14					
	Student 15					
12:00-13:00		Mittagspause				
13:00-13:45	Studenten 1 - 15	QSB6- Immunologie: Umweltmedizinische Krankheitsbilder (Erwachsene) 2		QSB9- Klin. Pharmakologie: Arzneimittleinsatz bei Nierenfunktions- störungen	QSB9- Klin. Pharmakologie: Mykosen	

Treffpunkte der Praktika:

- Station J 1.2, Haus 7, Liebigstr. 22
 - Treffpunkt im Wartebereich vor der Station (1. Etage)
 - Onkologie Tel. 12560 (Sekretariat Prof. Lordick)
 - Hämatologie Tel. 13050 (Sekretariat Prof. Platzbecker)
- Station F4.1/ KTE, Haus 4, Liebigstr. 20
 - Treffpunkt im Wartebereich vor den Stationen (4. Etage, Fahrstuhl F)
 - Tel. 13050 (Sekretariat Prof. Platzbecker)
- Lernklinik, Liebigstraße 23
 - Treffpunkt draußen vor dem Gebäude der Lernklinik
 - Onkologie Tel. 12560 (Sekretariat Prof. Lordick)
 - Hämatologie Tel. 13050 (Sekretariat Prof. Platzbecker)

Ablauf der Praktika:

Der Schwerpunkt des Kurses liegt auf der Interaktion mit Patienten am Krankenbett und in den Tageskliniken. Ein Teil des UaKs findet in der Lernklinik statt. Hier werden praxisrelevante Untersuchungen und Interventionen geübt.

Themen:

Leukämien

Lymphome

MPN

Onkologie

Lernklinik

Inhalte:

Knochenmarkpunktion, klinische Untersuchung, Diagnostik, Labor, Therapie

Pathogenese, Krankheitsbilder, Diagnostik, Therapie

Klinische Untersuchung, Therapie, Pathogenese

Klinische Präsentation, Diagnostik, Pathogenese, Therapiemöglichkeiten solider Tumoren

Umgang mit Portkathetern, Durchführung von Transfusionen.

Lernziele:

Hämatologie:

Hämatologische Neoplasien können benannt werden. Verschiedene Pathogenesen, Therapie- und Diagnostik-säulen können erklärt werden.

Onkologie:

Krankheitsbilder und Therapieprinzipien der wichtigsten Tumorentitäten (z. B. GI-Tumore, Mammakarzinome) können erläutert werden. Symptomorientierte Untersuchung von Tumorpatienten.

Lernklinik:

Die Indikation für eine Transfusion kann gestellt und theoretisch durchgeführt werden. Portkathetersysteme und Portnadeln können erkannt und damit umgegangen werden.

Nephrologie (kein Fehlertermin möglich)

Zeit	Student	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7:00-12:00	Student 1	Hämatologie/Onkologie			8:15- 9:45 Dialysezentrum	8:15- 9:45 Dialysezentrum
	Student 2					
	Student 3					
	Student 4					
	Student 5					
	Student 6					
	Student 7					
	Student 8	Hämatologie/Onkologie			8:15- 9:45 Dialysezentrum	8:15- 9:45 Dialysezentrum
	Student 9					
	Student 10					
	Student 11					
	Student 12					
	Student 13					
	Student 14					
	Student 15	8:15- 9:45 Dialysezentrum	8:15- 9:45 Dialysezentrum	Hämatologie/Onkologie		
12:00-13:00	Mittagspause					
13:00-13:45	Studenten 1 - 15	QSB 6- Immunologie: Umweltmedizinische Krankheitsbilder (Erwachsene) 2		QSB 9- Klin. Pharmakologie: Arzneimittleinsatz bei Nieren- funktionsstörungen	QSB 9- Klin. Pharmakologie: Mykosen	

Ablauf der Praktika:

Treffen im KfH-Dialysezentrum (Ebene -1), Zentrum für Konservative Medizin, Liebigstr. 20

Vorbereitungsmöglichkeiten :

- Anatomie/Physiologie :
 - Aufbau und Funktion des Nephrons
 - renale Mechanismen der Homöostaseregulation
- Labormedizin:
 - Ermittlung der GFR,
 - komplexe Urinalysetechniken
- Pharmakologie:
 - Diuretika,
 - Mechanismen der Nephrotoxizität von Arzneimitteln

Lernziele:

Montag bzw. Freitag

- Proteinurie/Nephritis/Nephrotisches Syndrom
- DD akuter Kreatininanstieg

Dienstag bzw. Donnerstag

- Chronische Niereninsuffizienz
- Nierenersatztherapie

Psychiatrie (max. 1 Fehltermin möglich)

Psychiatrie 1

Zeit	Student	Mo	Di	Mi	Do	Fr
7:00-12:00	Student 1	10:30 - 12:00 Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben				
	Student 2					
	Student 3					
	Student 4					
	Student 5					
	Student 6					
	Student 7	10:30 - 12:00 Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben				
	Student 8					
	Student 9					
	Student 10					
	Student 11	10:30 - 12:00 Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben				
	Student 12					
	Student 13					
	Student 14					
	Student 15					
12:00-12:00		Mittagspause				
13:00-13:45	Studenten 1 - 15	QSB 7 - Gerontopsychiatrie: Gedächtnis-sprechstunde	QSB 5- Neuropathologie: UaK Neuropathologische Sektion		QSB 9 - Klin. Pharmakologie: Antidepressiva	QSB 10- Psychiatrie: Prävention psychischer Erkrankungen

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Im Studierendenportal stehen im Fachbereich Psychiatrie folgende digitale Angebote zur Vorbereitung zur Verfügung:

- **Podcast „Einblicke in die Psychiatrie“:** im Rahmen von Interviews mit unterschiedlichen MitarbeiterInnen unserer Klinik soll ein erster Eindruck über unsere tägliche Arbeit gewonnen werden. Insbesondere soll das Arbeiten in einem multiprofessionellen Team beleuchtet werden.
- **Lehrvideos Psychopathologie:** hier werden unterschiedliche psychiatrische Symptome, wie z.B. Wahn, an Schauspiel-PatientInnen demonstriert und sollen das Erkennen und Verständnis erleichtern.
- **Patientenfälle:** anhand von acht PatientInnenfällen sollen im Rahmen von Interviews mit „echten PatientInnen“ sowohl die psychiatrische Exploration als auch die am häufigsten vorkommenden psychiatrischen Störungsbilder, wie Depression, demonstriert werden. Die Videos sollen unter anderem als Leitfaden für die Untersuchung von PatientInnen im Rahmen des UaK dienen.

Psychiatrie 2

7:00-12:00	Student 1	10:30 - 12:00 Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben				
	Student 2					
	Student 3					
	Student 4					
	Student 5					
	Student 6	10:30 - 12:00 Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben				
	Student 7					
	Student 8					
	Student 9					
	Student 10					
	Student 11	10:30 - 12:00 Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben				
	Student 12					
	Student 13					
	Student 14					
	Student 15					
12:00-13:00	Mittagspause					
13:00-13:45	Studenten 1- 15	GSB 6 - Umweltmedizin: Umweltmedizinische Krankheitsbilder (Erwachsene) 4	QSB 9 - Klin. Pharmakologie: Benzodiazepine			

Lernziele:

- Erhebung des psychopathologischen Befundes
- Psychiatrische Explorationstechniken
- Häufigste psychiatrische Syndrome erkennen wie depressives Syndrom
- Psychiatrische Notfälle und deren Handhabung
- Medikamentöse Therapie der häufigsten psychiatrischen Störungsbilder
- Unterschiedliche Psychotherapeutische Verfahren und deren Einsatz
- Multiprofessionelle Behandlung in der Psychiatrie
- Bedeutung von psychischen Störungen in anderen medizinischen Fachbereichen
- **Treffpunkt:**
- Alle Kursgruppen treffen sich außerhalb der Klinik vor dem Haupteingang Semmelweisstraße 10. Sie werden dort von den jeweiligen Dozenten in Empfang genommen.
- **Informieren Sie sich bitte im Studierendenportal über die geltenden Hygienevorschriften.**

Psychosomatik (max. 1 Fehltermin möglich)

Wichtig: Die QSB-Praktika finden aus didaktischen Gründen für **beide** Kursgruppen parallel statt, beginnend mit Woche 1 (siehe unten). Die Anwesenzeit bleibt für die Kursgruppen über beide Wochen gleich wie in der ersten Woche.

  Zuordnung entsprechend Hausplan im Internet – bitte vorab informieren: [www. uni-leipzig.de/~psychsom/](http://www.uni-leipzig.de/~psychsom/)

  Bitte vorab Ausdruck der Praktikumsskripte über obige Webseite unter Lehre.

Ort/Zeit:

Treffpunkt am ersten Praktikumstag 8:10 bzw. 10:10 Uhr im Zentrum für Psychische Gesundheit, Semmelweisstraße 10, 04103 Leipzig an der Pforte, die Gruppen werden hier von ihrem jeweiligen Dozenten abgeholt. Die Folgetermine werden mit dem Dozenten besprochen.

Woche 1

Zeit	Student	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08.15 bis 09:45	Student 1	Einführung	Anamneseschema	Unterricht in der Kleingruppe Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben		
	Student 2					
	Student 3					
	Student 4					
	Student 5					
	Student 6					
bzw. 10.15 bis 11:45	Student 7	Einführung	Anamneseschema	Unterricht in der Kleingruppe Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben		
	Student 8					
	Student 9					
	Student 10					
12:00-13:00	Student 11	Einführung	Anamneseschema	Unterricht in der Kleingruppe Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben		
	Student 12					
	Student 13					
	Student 14					
	Student 15					
12:00-13:00		Mittagspause				
13:00-13:45	Psychosomatik 1	QSB 10- Sozialmedizin: Gesundheits- förderung bei ausgewählten Patientengruppen 2	QSB 10 - Psychosomatik: Einsatz von Gruppenmethoden in der Prävention 1	QSB 10 - Psychosomatik: Einsatz von Gruppenmethoden in der Prävention 2	QSB 10 - Med. Psychologie: Elemente der Gesundheits- förderung 1	QSB 10 - Med. Psychologie: Elemente der Gesundheits- förderung 2
13:00-13:45	Psychosomatik 2	QSB 12 - Med. Psychologie: Psychosoziale Reha 1	QSB 12- Med. Psychologie: Psychosoziale Reha 2			QSB 12- Psychosomatik: Reha in der Psychosomatik

Woche 2

Zeit	Student	Mo	Di	Mi	Do	Fr	
08.15 bis 09:45 bzw. 10.15 bis 11:45	Student 1	Unterricht in der Kleingruppe Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben					
	Student 2						
	Student 3						
	Student 4						
	Student 5						
	Student 6						
	Student 7	Unterricht in der Kleingruppe Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben					
	Student 8						
	Student 9						
	Student 10	Unterricht in der Kleingruppe Themenreihenfolge wird am Einführungstag durch den Dozenten festgelegt bzw. das Thema wird stets für den folgenden Tag bekannt gegeben					
	Student 11						
	Student 12						
	Student 13						
	Student 14						
	Student 15						
12:00-13:00		Mittagspause					
13:00-13:45	Psychosomatik 2	QSB 12 - Med. Psychologie: Psychosoziale Reha 1	QSB 12 - Med. Psychologie: Psychosoziale Reha 2			QSB 12- Psychosomatik: Reha in der Psychosomatik	
13:00-13:45	Psychosomatik 1	QSB 10- Sozialmedizin: Gesundheits- förderung bei ausgewählten Patientengruppen 2	QSB 10 - Psychosomatik: Einsatz von Gruppenmethoden in der Prävention 1	QSB 10 - Psychosomatik: Einsatz von Gruppenmethoden in der Prävention 2	QSB 10 - Med. Psychologie: Elemente der Gesundheits- förderung 1	QSB 10 - Med. Psychologie: Elemente der Gesundheits- förderung 2	

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Literaturstudium:

- **S. Hoffmann, G. Hochapfel: Neurotische Störungen und psychosomatische Medizin**, 8. Auflage, Schattauer
- **J. Janssen/ P. Joraschky/ W. Tress: Leitfaden psychosomatische Medizin und Psychotherapie**, 2. Auflage 2009 Deutscher Ärzteverlag

Ziel des Praktikums:

- 1.) Erlernen der Grundlagen psychosomatischer Diagnostik und psychotherapeutischer Behandlungsprinzipien
- 2.) Erlernen der Wahrnehmung und Handhabbarkeit des emotionalen Wechselspiels der Arzt- Patient- Beziehung (APB)

Inhalt des Praktikums:

psychogene Depression
 Angsterkrankungen und Phobien
 Essstörungen (Anorexie, Bulimie, Binge Eating, Adipositas)
 Somatoforme Störungen

Die Krankheitsbilder werden jeweils nach:

Symptomatik, Differentialdiagnose, typische Auslösesituationen, psychodynamische Hintergründe, Abwehrmechanismen, typische Übertragung und Gegenübertragung und Behandlungsansätzen erarbeitet.

Dabei steht die **Vermittlung der Struktur der tiefenpsychologischen Anamnese** (in Anlehnung an Rudolf, G. 2000) im Mittelpunkt. Anhand von Patientenkontakten, Videostudium und Rollenspielen kann das erworbene Wissen angewendet und vertieft werden.

Das Lernergebnis sollte darin bestehen, dass sich jeder Student am Ende des Praktikums in der Lage fühlt, bei den häufigsten im Berufsalltag vorkommenden psychotherapeutischen Krankheitsbildern diagnostisch und differentialdiagnostisch zu denken und zu handeln (entweder durch eigene Anamneseerhebung oder/und eine fachlich begründete konsiliarische Anfrage). Außerdem sollte er seine diagnostischen Überlegungen und die eventuell notwendige Überweisung zum Spezialisten unseres Faches dem Patienten adäquat mitteilen können.

Bewertung:

Es werden zwei Noten vergeben: Die erste Note ergibt sich am Ende der gesamten Praktikumseinheit anhand des Mitarbeits- und Leistungsnachweises im Praktikum.

Die zweite Note ergibt sich durch die zentral am Ende der Vorlesungsreihe durchgeführte Abschlussklausur (MC-Klausur). Bei der Bildung der Endnote wird die Klausurnote doppelt gewichtet. Es wird auf die ganze Note auf- bzw. abgerundet.

Neurologie (max. 1 Fehltermin möglich)

Komprimiertes Blockpraktikum, das auf Personalausfälle, neuerliche Lockdowns etc. kurzfristig reagieren kann

- Je 3 oder 6 Student:innen begleiten die Visiten-/Ambulanzarbeit auf u.g. Stationen, Sprechstunden bzw diagnostischen Einheiten
- Zusätzlich themenbezogene Patientenvideos im Studierendenportal
- In den Nachbesprechungen stellen die Student:innen Patienten vor, die sie an den Vortagen untersucht haben (bitte Namen und Station notieren!), anlässlich dieser Fallvorstellung Entwicklung des Wegs von Symptom über Befund / klinisches Syndrom zur Zusatzdiagnostik, Diagnose und Therapiekonzept; Klärung offen gebliebener Fragen (für deren detaillierte Besprechung auf der Station oft nicht ausreichend Zeit sein wird)

Gegenseitige Fallvorstellung und Nachbesprechung: 8:30 – 10:00

Schwerpunkte – Themen richten sich nach Patienten vom Vortag

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
StudentIn 1-9 (Raum G1024)	Auffrischung Neurol Untersuchung (G1024) (Konsilspr.)	Muskelerkr./ Epilepsie (Baum)	Okulomotorik/ Neuropathie (Köhler)	Extrapyram./ Dystonie (Rumpf)	Schlaganfall/ Schmerzen (Michalski/Pelz)
StudentIn 10-18 (Raum G1038)		Schlaganfall/ Koma (Wartenberg)	Entzündung/ Neuropathie (Then Bergh)	Neuropsych/ Konsiliarneur. (Saur)	Schmerzen/ Epilepsie (Hölig/Fricke/ vHofen)

Stations- und Ambulanzvisiten: 10:15-11:45

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Station G03.1	<i>StudentIn 1-6</i>		<i>Stud. 13-18</i>	<i>Stud. 7-12</i>	<i>Stud. 13-18</i>
Station F03.2		<i>Stud. 7-12</i>		<i>StudentIn 1-6</i>	
Station G01.1	<i>Stud. 13-18</i>		<i>StudentIn 1-6</i>		<i>StudentIn 7-12</i>
	Muskel-sprechstunde <i>StudentIn 7-9</i>	EMG-Sprechstunde <i>StudentIn 1-3</i>	EEG / Funktionsdg. <i>Stud. 10-12</i>	Konsil-sprechstunde <i>Stud. 16-18</i>	Epilepsie- oder Gefäßsprechst. <i>StudentIn 1-3</i>
	MZEB <i>Stud. 10-12</i>	Neuroimmunolog. Spr. <i>StudentIn 4-6</i>	Konsil-sprechstunde <i>StudentIn 7-9</i>	Dystonie-sprechstunde <i>Stud. 13-15</i>	Konsil-sprechstunde <i>StudentIn 4-6</i>
		Konsil-spr. <i>Stud. 13-15</i>			
		ZNA <i>Stud. 16-18</i>			

Die **Treffpunkte für die Vor-Ort-Termine** sind dezentral gewählt, um größere Zusammenkünfte im Klinikum zu vermeiden. In den Ambulanz- und Stationsräumen sehr begrenzte Möglichkeit, Garderobe abzulegen, bitte seien Sie mit Ihrem Gepäck sparsam!

Station G01.1:	1. OG, Vorraum der Station
Station G03.1:	3. OG, Vorraum der Station
Station F03.2:	3. OG, Vorraum der Station
Muskelsprechstunde:	EG, Zentralisierte Ambulanz, Wartebereich 4
Konsilsprechstunde / ZNA:	EG, Zentralisierte Ambulanz, Wartebereich 4
Neuroimmunol. Sprechstunde:	EG, Zentralisierte Ambulanz, Wartebereich 7
EMG-Sprechstunde:	1. OG, Wartebereich Funktionsdiagnostik
EEG / Funktionsdiagn.:	1. OG, Wartebereich Funktionsdiagnostik
Dystoniesprechstunde:	EG, Zentralisierte Ambulanz, Wartebereich 4
Epilepsiesprechstunde:	EG, Zentralisierte Ambulanz, Wartebereich 4
Gefäßsprechstunde:	1. OG, Wartebereich Funktionsdiagnostik
MZEB (Med. Zentrum für Erwachsene mit Mehrfachbehinderung)	
	Liebigstr. 20a (!), im UG unter der Ambulanz Kinderklinik

Die Kenntnis der neurologischen Untersuchungstechnik wird vorausgesetzt, am ersten Kurstag jedoch rekapituliert und gegenseitig geübt
Zum Praktikum müssen ein Reflexhammer und eine Taschenlampe mitgebracht werden (mindestens jeweils pro Dreiergruppe).

Anwesenheit vor Ort wird durch Dozent:in

- durch Unterschrift/Stempel bestätigt auf der Liste / Praktikumsheft

Weitere Hinweise:

Erasmus/Sokrates-Student:innen und Student:innen, die aufgrund von Krankheit u.ä. das Praktikum nachholen müssen, melden sich bitte per Email bei Prof. Then Bergh und Frau Tetzlaff und werden einer Kursgruppe zugeteilt. Ansonsten ist eine Teilnahme am Praktikum nicht möglich. Eine Prüfung zum Praktikum ist nicht vorgesehen.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

- Anatomie und Physiologie des Nervensystems
- Neurologische Untersuchung und Beschreibung des Normalbefundes (Begleitbuch zum Untersuchungskurs der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig; Kompendium der Neurologischen Untersuchung (Toyka, Claßen u.a.) und Online-Vorlesungsskript der Neurologischen Klinik zum Untersuchungskurs, beide abrufbar via Studierendenportal); Lehrbücher der klinischen Untersuchungstechnik oder der Neurologie.
- Patientenvideos im Studierendenportal
- Klinik, Ätiologie, Diagnostik und Therapie der wichtigsten neurologischen Krankheitsbilder. Die jeweils jüngsten Auflagen (!) der Lehrbücher der Neurologie sind hier allesamt empfehlenswert, „Herold-artige“ Kompendien der Neurologie dagegen leider oft schlecht redigiert

Lernziele:

Praktische Einführung in die Systematik der neurologischen Krankheitslehre und Therapie

Der Weg zur neurologischen Diagnose

- Beschwerden und die Dynamik ihrer Entwicklung
- Topische Diagnose (neurologischer Befund)
- Syndromdiagnose
- Ätiologische Diagnose (Ursachenklärung)
- Nosologische Diagnose (Krankheitsbild)

Grundzüge der neurologischen Therapie

- ätiologisch orientiert
- symptomorientiert

Darstellung am Beispiel ausgewählter klinischer Fälle unter Einbeziehung der klinischen und paraklinischen Befunde

Inhaltliche Schwerpunkte:

Neuropathien: Mono- vs. Polyneuropathie mit klinischen Prägnanztypen (distal-symmetrisch vs. Mononeuropathia multiplex); metabolische, entzündliche, hereditäre, traumatische Genese; Muskelerkrankungen, Motoneuronenerkrankung, Myasthenie ggf. Demonstration einer EMG- / ENG-Ableitung

Schmerz: Primäre und symptomatische Kopfschmerzsyndrome, radikuläre oder neuropathische Schmerzen

Schlaganfall: ischämischer vs. hämorrhagischer Schlaganfall; Akutdiagnostik (Bildgebung, ggf. Demonstration einer Ultraschalluntersuchung) und –therapie

Epilepsie: epileptische und nicht epileptische Anfälle, ggf. mit Demonstration einer EEG-Ableitung

Extrapyramidalmotorik: Parkinsonsyndrom, Chorea, Dystonie; primäre und symptomatische Formen

Neuropsychologie: Störungen höherer Hirnfunktionen (Aphasie, Apraxie, Neglect etc.), Demenz

Entzündungen: Multiple Sklerose; Meningitis/Encephalitis; Polyradikulitis; Myositis; ggf. Demonstration einer Lumbalpunktion

Bewusstseinsstörungen: quantitativ, qualitativ; Hirnstammreflexe; allgemein-medizinische und neurologische Ursachen; Hirntod-Diagnostik, Apnoe-Test

Schwindel / Okulomotorikstörungen: Hirnnerven- und Hirnstammsyndrome diverser Ätiologie

Neurochirurgie (max. 1 Fehltermin möglich)

7:00-12:00	Student 1	8:30 - 10:00 SHT	8:30-10:00 Hirntumoren	8:30-10:00 Bandscheibenvorfall	8:30 - 10:00 Subarachnoidal- blutung	8:30- 10:00 Hydrozephalus
	Student 2					
	Student 3					
	Student 4					
	Student 5					
	Student 6	10:30 - 12:00 Hirntumoren	10:30 - 12:00 Bandscheibenvorfall	10:30 - 12:00 Subarachnoidal- blutung	10:30 - 12:00 Hydrozephalus	10:30 - 12:00 SHT
	Student 7					
	Student 8					
	Student 9					
	Student 10					
	Student 11	8:30 - 10:00 Bandscheibenvorfall	8:30-10:00 Subarachnoidal- blutung	8:30-10:00 Hydrozephalus	8:30-10:00 SHT	8:30- 10:00 Hirntumoren
	Student 12					
	Student 13					
	Student 14					
	Student 15					
12:00-13:00		Mittagspause				
13:00-13:45	Studenten 1 - 15	QSB 13- Anästhesiologie: Palliativmedizin 1	QSB 13- Anästhesiologie: Palliativmedizin 2	QSB 13- Anästhesiologie: Palliativmedizin 3	QSB 13- Anästhesiologie: Palliativmedizin 4	QSB 13- Anästhesiologie: Palliativmedizin 5

Vorbereitungsvorschlag:

Neurochirurgie, Hrsg. v. Dag Moskopp u. Hansdetlef Wassman

Die Behandlung neurochirurgischer Patienten wird von Therapiemöglichkeiten geprägt, die schonend und schmerzlindernd sind und gleichzeitig von Innovation und interdisziplinären Ansätzen leben.

Mit dem angebotenen Blockpraktikum, zu dem wir Sie als Studierende herzlich einladen, sollen Ihnen relevanter Lernstoff vermittelt und „Nachbardisziplinen“ vorgestellt werden.

Ziel ist dabei die Besprechung für Mediziner alltagsrelevanter und häufiger Erkrankungen unter besonderer Berücksichtigung von Symptomatologie, Diagnostik, operativen Therapieoptionen und der Prognosebeurteilung.

Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die elektrophysiologische und differenzierte bildgebende Diagnostik sowie auf die Möglichkeiten der operativen neurochirurgischen Mikrochirurgie/Stereotaxie gelegt. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Themen:

- Schädel-Hirn-Trauma
- Hirntumoren
- Bandscheibenvorfall und seine Differenzialdiagnosen
- Aneurysmatische Subarachnoidalblutung
- Hydrozephalus

Das Script zu den Blockpraktikumsthemen als auch die Vorlesungsfolien des vorangegangenen Wintersemesters sind im Studierendenportal sowie teilweise auf der Website der Klinik zu finden. Die genannte Literaturempfehlung dient der Vertiefung erworbenen Wissens, sowie der individuellen Vorbereitung.

An einem der letzten Tage des Praktikums ist eine mündliche Prüfung vorgesehen, in der Ihnen Gelegenheit gegeben wird, im Rahmen eines Gesprächs Ihr Wissen zu demonstrieren. Der Gegenstand der Prüfung ist das vermittelte Wissen.

Die jeweilige Note findet im Leistungsnachweis Blockpraktikum Chirurgie ihre Abbildung und wird im Nachweisheft für die Operativen Fächer (OP I+II) eingetragen .

Der Treffpunkt für das Blockpraktikum ist täglich die Station A2.1.

Lehrbeauftragter: Prof. Dr. D. Winkler
Tel.: 9717500
Email: Dirk.Winkler@medizin.uni-leipzig.de

Lehrkoordinator: Dr. F. Wilhelmy
Tel.: 9717500
Email: florian.wilhelmy@medizin.uni-leipzig.de

Treffpunkt:

Das Schädel-Hirn-Trauma (SHT)	- A 2.1
Der Hirntumor (HT)	- A 2.1
Der Bandscheibenvorfall (BS)	- A 2.1
Die aneurysmatische SAB (SAB)	- A 2.1
Der Hydrozephalus (Hydro)	- A 2.1

Ablauf:

Den Studierenden werden in kleinen Gruppen die jeweiligen Krankheitsbilder anhand der anamnestisch gebotenen Angaben, der diagnostischen Ergebnisse als auch anhand der eingeleiteten bzw. geplanten Therapie vorgestellt. Parallel dazu erfolgt die Diskussion etwaiger alternativer therapeutischer Möglichkeiten und des zu erwartenden Heilerfolges.

Am konkreten Patientenbeispiel oder direkt im Operationssaal wird dabei das erforderliche Wissen vermittelt und werden Anregungen zum Selbststudium gegeben. Ziel des Blockpraktikums soll die selbstständige Erarbeitung der ausgewählten neurochirurgischen Erkrankungen hinsichtlich ihres diagnostisch-therapeutischen Gesamtkonzeptes sein.

Lernziel:

Praktische Einführung in die operative Behandlung neurochirurgischer Krankheitsbilder